

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 12

Vorwort: Kontrolle des Luftraums
Autor: Hungerbühler, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontrolle des Luftraums



Die Kontrolle des Luftraums ist sowohl im Frieden als auch im Krieg ein lebenswichtiges Thema. Im Frieden geht es dabei vor allem um die Sicherheit im Luftraum, die so genannte Flugsicherheit. Im Krieg ist die Kontrolle des Luftraums die Voraussetzung für erfolgreiche Operationen zu Land

und in der Luft. Seit Deutschlands Überfall auf Polen 1939 hat kein Land einen Krieg gewonnen, dessen Gegner die Luftherrschaft besass. Die Überlegenheit im eigenen Luftraum ist eine Kernkompetenz der Schweizer Luftwaffe. Unter Kernkompetenz versteht man jene Fähigkeiten der Luftwaffe, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben von besonderer Bedeutung sind. Zu diesen gehören insbesondere Transport, Aufklärung und Verteidigung. Voraussetzung ist allerdings, dass entsprechend in die Ausbildung der Mitarbeiter, in Trainingsräume und -möglichkeiten und in die Beschaffung des notwendigen modernen Materials investiert wird. Die Luftwaffe gehört zur militärischen Stütze jeder Armee, somit wird auch die Kontrolle des Luftraums in Zukunft ihre Wichtigkeit beibehalten.

Der Luftraum gewinnt zunehmend neue Dimensionen. Heute fliegt man bis zirka 25 000 Meter Höhe und beobachtet mit Radargeräten bis zu 30 000 Meter Höhe. Es ist absehbar, dass sich die Kontrolle auch auf den Weltraum ausdehnen wird. Die Entwicklung spielt sich aber nicht nur auf der technischen, sondern auch auf der politischen Ebene ab. Sie weist in Richtung multinationaler Operationen. Sei es für humanitäre Zwecke oder zur Wahrung der Lufthoheit oder zum Schutz von Teilstreitkräften oder zur Friedensförderung, immer zeigt sich die Notwendigkeit von multinationalen Task Forces. Deren Schaffung ist sicher der richtige, effizienteste und zukunftsorientierte Weg. Er bedeutet einen wesentlichen Fortschritt im Bereich der Interoperabilität.

Dem Artikel von Beat Neuenschwander: «Welche Bedürfnisse und Prioritäten hat die Luftwaffe?» (ASMZ, Mai 2002) entnehmen wir folgenden Abschnitt:

«Aufgaben der Luftwaffe XXI: Die Armee geht einher mit einer massiven Reduktion der Bestände und der Bildung neuer, modularer Strukturen mit flexiblen Einsatzverbänden. Dieser markante Abbau mit der gleichzeitigen Forderung nach höherer Einsatzflexibilität in allen sicherheitspolitischen Szenarien erhöht automatisch den Stellenwert der Luftwaffe dadurch, dass:

- die Kontrolle des Luftraums, auf der Basis einer identifizierten Luftlage, die zwingende Voraussetzung für die Operationen am Boden wie in der Luft darstellt. Es handelt sich um eine klassische Aufgabe, welche nur von Luftkriegsmitteln übernommen werden kann. Neben der Kontrolle des Luftraums seien zusammenfassend noch die übrigen Aufgaben genannt: Die Fähigkeit zum Lufttransport, die Erstellung eines Lagebildes rund um die Uhr und eine Erfolg versprechende Abwehr gegen einen Aggressor. Je kleiner unsere Armee wird, und je vielfältiger die Aufgaben in den verschiedenen möglichen Szenarien anfallen, desto mehr muss sich die Führung der Armee auf rasche Reaktionsfähigkeit, Flexibilität, Geschwindigkeit, Mobilität und präzises Feuer abstützen können.»

Der Himmel und seine Gestirne haben seit jeher die Menschheit fasziniert. Daran hat die «militärische Nutzung» des Luftraums glücklicherweise kaum etwas geändert. Nach wie vor verfolgen die Menschen mit Staunen spektakuläre astronomische Ereignisse, nach wie vor erwecken Mond und Sterne oder farbenprächtige Sonnenuntergänge romantische Gefühle.

Nun stehen wir vor Weihnachten. Auch die biblische Weihnachtsgeschichte weiss von einem besonderen Stern zu erzählen. Drei Könige oder Weise hatten ihn entdeckt und sind ihm gemeinsam nachgegangen, bis er ihnen über dem Stall von Bethlehem das Ziel ihrer Reise wies: Gottes Sohn in der Krippe.

Ich wünsche unserer Leserschaft schöne Adventstage und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

W. Hungerbühler

Werner Hungerbühler, Chefredaktor